

## **Anfrage der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen im AfUK am 16.02.2021**

### **Frage:**

**Wie wird die Arbeit an dem Projekt Klimanetze 2.0. fortgeführt und wie wird diese durch den AfUK begleitet?**

### **Antwort:**

Im Rahmen des Projektes (Laufzeit Januar 2020 – Dezember 2021) wurde Anfang 2020 ein Aufbauteam gebildet, bestehend aus Vertreter/innen von Umweltamt, WissensWerk-Stadt, Transition Town, Umweltausschuss der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Stadtwerke Bielefeld GmbH, BUND e.V./Kreisgruppe Bielefeld, Verbraucherzentrale NRW e.V., Ernährungsrat, Klimabeirat, Kreis Lippe/KlimaPakt. Eine durch Forschungsmittel finanzierte KlimaNetze-Geschäftsstelle mit zwei halben Stellen und Sitz im Umweltamt unterstützt die Aufbauarbeit.

Das Vorläufer-Projekt KlimaNetze (2016 - 2019) wurde durch die politischen Gremien kontinuierlich begleitet. Am 30.06.2020 fand ein interfraktionelles Gespräch mit Vertreter\*innen des AfUK über das Projekt KlimaNetze 2.0 statt. Aufgrund der Vereinbarung einer regelmäßigen Information des AfUK über die Fortschritte im Projekt erhielt der Ausschuss eine erste Informationsvorlage zu KlimaNetze 2.0 in der Sitzung am 18.08.2020 (Drs.-Nr. 11330/ 2014-2020). Darin wurde bereits über das Projekt und seine Zielsetzungen berichtet und es wurden weitere regelmäßige Informationen angekündigt.

Es wird deshalb vorgeschlagen, die bisherigen Arbeitsschritte, den erreichten Zwischenstand des Projektes und die weiteren Planungen in der nächsten Sitzung des AfUK im Rahmen eines eigenen Tagesordnungspunktes in zeitlich und inhaltlich angemessener Form zu präsentieren, um eine inhaltliche Diskussion zu ermöglichen.

### **Zusatzfrage:**

**Ist eine Verstetigung des Projektes für Bielefeld vorgesehen und wenn ja, wie kann diese vorbereitet werden?**

### **Antwort:**

Über eine Verstetigung des Projektes bzw. seiner Ergebnisse ist durch die politischen Gremien zu entscheiden.

Als Grundlage für eine solche Entscheidung bedarf es aus Sicht der Verwaltung zunächst einer Konkretisierung des weiteren, insbesondere inhaltlich-thematischen Bedarfs und dessen Ausgestaltung und der dazu notwendigen Rahmenbedingungen. Dazu gehört die Darstellung und Berücksichtigung der benötigten personellen und finanziellen Ressourcen sowie der künftigen Einbindung der angestrebten Plattform in die vielfältigen, teilweise bereits langjährig etablierten, teilweise neuen Strukturen der Klimaschutzarbeit.

Basierend auf dem erreichten Projektstand und konkretisierter Perspektiven können in dem vorgeschlagenen Bericht auch die Möglichkeiten einer Verstetigung aufgezeigt und erläutert und – soweit zum jetzigen Zeitpunkt bereits möglich und politisch gewünscht – auch Entscheidungen zum weiteren Vorgehen getroffen werden.